

Sache auf den Grund gehen und unser inneres Wesen ändern. Dann werden die bösen Stimmungen von selbst verschwinden. Man kann die Seele nicht heilen, indem man das Böse aus ihr zu entfernen sucht, sondern indem man etwas hineingibt, — eine grosse Liebe, einen neuen Geist, den Geist Jesu Christi. Wenn Christus mit seinem Geist unseren Geist durchdringt, so wird alles in uns geheilt, gereinigt und verändert. Nur so kann das, was unrecht ist, ausgerottet und der innere Mensch erneuert werden. Willenskraft gestaltet die Menschen nicht um; die Zeit vermag dies auch nicht — Christus tut es. Darum: Erlaube eben diesem Geist des Christus in dir zu wohnen. Gar mancher hat nicht mehr viel Zeit zu verlieren; denke daran, dass es um Leben oder Tod geht! Ich darf nicht unterlassen, um meinet. und um deinetwillen nicht, sehr dringend zu ermahnen. «Wer aber ürgert dieser Geringsten einen, die an mich glauben, dem wäre besser, dass ein Mühlestein an seinen Hals gehängt und er eräuft würde im Meer, da es am tiefsten ist.» Das will heissen, dass Jesus bezeugt hat, es sei besser nicht zu leben, als nicht zu lieben. Und so ist es auch in der Tat.

Die «Arglosigkeit» und die «Aufsichtigkeit» können mit wenigen Worten besprochen werden. Arglosigkeit ist die Gnadengabe für misstrauische Menschen. Ihr Besitz ist das grosse Geheimnis persönlichen Einflusses. Wenn du ein wenig darüber nachdenkst wirst du finden, dass die Leute, die dich beeinflussen, Leute sind, die dir vertrauen. In einer Atmosphäre von Misstrauen

ziehen sich die Menschen in sich selbst zurück, aber in einer vertrauenden Umgebung entwickeln sie sich und finden dort Ermutigung und erziehende Gemeinschaft. Es ist eine wunderbare Tatsache, dass hier und dort, in dieser harten, unbarmherzigen Welt, einige seltene Seelen zu finden sind, die nichts Schlechtes denken, sondern arglos sind. Es sind diejenigen, die wohl in der Welt, aber nicht von der Welt sind. Die Liebe denkt nichts Schlechtes, sie heckt keine schlechten Beweggründe aus, sie sieht immer die bessere Seite und gibt jeder Handlung die bestmögliche Auslegung. Welch ein beglückender Gemütszustand! Welche Anregung und welcher Segen, der Arglosigkeit auch nur für einen Tag zu be gegnen! Vertrauen schenken, das heisst erlösen. Wenn wir andere zu beeinflussen und zu erheben versuchen, werden wir bald sehen, dass wir damit in dem Masse Erfolg haben, als sie uns vertrauen. Mein Vertrauen, das ich dem andern entgegenbringe, ist das, was ihm sein eigenes verlorengegangenes Selbstvertrauen wieder gibt. Das, was ich ihm zutraue, wird in ihm zu einer Hoffnung und zum Masse dessen, was aus ihm werden könnte.

«Die Liebe freut sich nicht über die Ungerechtigkeit, sie freut sich aber der Wahrheit.» Wer liebt, wird die Wahrheit nicht weniger lieben als die Menschen. Er wird sich über die Wahrheit freuen. Nicht über das, was er zu glauben gelehrt wurde, auch nicht über diesen oder jenen «ismus», sondern über «die Wahrheit». Er wird nur das Echte annehmen. Er wird bestrebt sein,